

Tätigkeitsbericht über meine Amtszeit im

Bundeschvorstand der Piratenpartei

vom 28.08.2016 – 21.10.2017

Gewählt wurde ich in Wolfenbüttel als stellv. Generalsekretär, durch den Rücktritt von Michael Kurt Bahr, wurde ich dann zum amtierenden / nachrückenden GenSek, oder was auch immer.

Ich habe viel darüber nachgedacht, ob ich die neu hinzugekommenen Aufgabenbereiche (hier vor allem die IT) alleine bewältigen kann. Und ich wurde mehrfach angesprochen, ob es nicht besser wäre auf dem nächsten BPT in Düsseldorf einen GenSek nachzuwählen. Allerdings habe ich mich gegen eine Neuwahl ausgesprochen, und dies nicht, weil keine Arbeit da war, sondern weil ich mir eine neue Person im BuVo zu diesem Zeitpunkt nicht vorstellen konnte.

Den Geschäftsbereich der BundesIT konnte ich nur mit Hilfe von Mark Neis und Stefan Warsinke überhaupt bewältigen. Beiden sei hier noch einmal ausdrücklich für Ihre Unterstützung gedankt. Egal zu welchen Fragen ich Sie teilweise mitten in der Nacht genervt habe, sie haben es beide immer fertig gebracht einem Laien die Sachen verständlich zu erklären.

Ich habe in Chemnitz im Rahmen des Verwaltungstreffens versucht die verschiedenen ITs der Länder und des Bundes an einen Tisch zu bekommen, und zumindest für mich war dieses Treffen ein erster erfolgreicher Schritt und ich empfehle dringend dies fortzusetzen. Aufgrund der immer dünner werdenden Personaldecke, gibt es für mich gar keine andere Möglichkeit, als gemeinsam Ressourcen zu nutzen. Die BundesIT hat dieses Jahr vor allem mit Hardwareproblemen, und dem Umzug / Upgrade von Sage-OL zu tun gehabt. Teilweise hatte dies zur Folge, dass Mitglieder der BundesIT ihren wohlverdienten Urlaub verschoben haben, oder sich in Offenbach im Rechenzentrum die Nächte um die Ohren geschlagen haben, damit die IT irgendwie weiter läuft. Hier muss dringend das weitere Vorgehen geplant, mit den ITs der Landesverbände abgestimmt werden. Aus meiner Sicht ist nur eine gemeinsame Servicegruppe über alle Landesverbände in der Lage die zukünftige Anforderungen zu erfüllen.

Im Rahmen der Mitgliederverwaltung wurde vor allem das PRM weiter vorangetrieben. Hier hat Piratenschlumpf ein System geschaffen, welches uns in Zukunft vieles einfacher machen wird. Egal ob es sich um eine Massenmail (mit der Möglichkeit von Dateianhängen) oder um ein Formular zur Auskunft nach §34 BDSG handelt, vieles wird mit dem neuen PRM möglich sein. Ideen, Vorschläge werden ständig soweit möglich direkt eingebunden, oder zumindest für eine spätere Aktualisierung aufgenommen. Ich bin sicher, hier steckt noch viel Potenzial sowohl im System der Mitgliederverwaltung an sich, als auch in der Nutzung für GenSeks und Schatzmeister im Hinblick auf den

Kontakt zu Untergliederungen oder Vorständen (Stichwort
Gliederungsmanagement)

Im Großen und Ganzen war es ein sehr lehrreiches Jahr für mich. Vieles lief / läuft anders als in einem Landesvorstand. Dennoch möchte ich das Jahr mit all seinen Problemen / Fehlern nicht missen. Ich glaube fest daran, dass es die Piratenpartei und damit einen guten Bundesvorstand auch im nächsten Jahr noch braucht, und wünsche uns allen deshalb gute Wahlen auf dem BPT in Regensburg.

Thomas Knoblich
Mitglied im 11. Vorstand der Piratenpartei Deutschland